© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

eben nötig hatte, gegenwärtig nötig hat, bzw. später einmal haben wird. Das lehrt uns die allmächtige Mutter Natur selbst immer und überall.

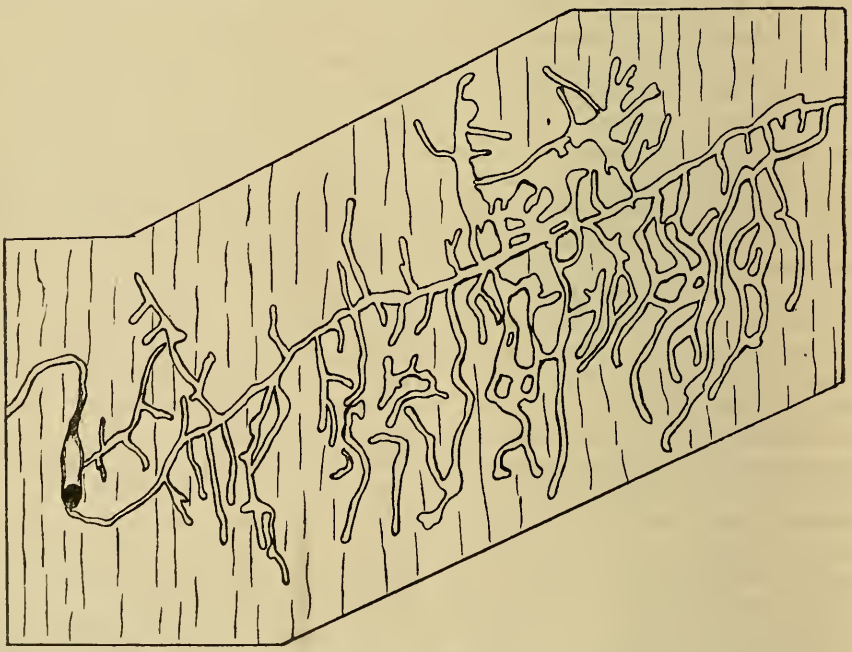
(Schluſs folgt.)

Bemerkungen über die Brutanlage von Crypturgus cinereus Hbst.

Von R. Kleine in Halle (Saale).

(Mit 1 Figur.)

Als bekannt darf ich voraussetzen, daß die *Crypturgus*-Arten Brutparasiten sind, d. h. daß sie die Gänge anderer Ipiden benützen, um ihre eigenen Fraßbilder anzulegen. Ich habe zwar nur *Crypt. cinereus* an der Kiefer beobachten können und meine Erfahrungen sind in dieser Zeitschrift niedergelegt. Inzwischen sind mehrere Jahre verstrichen und es haben sich einige interessante Verhältnisse und Abweichungen gezeigt, die ich kurz wiedergeben möchte.



Fraßbild von *C. cinereus* von einer *Pissodes*wiege ausgehend. $^3/_2$ nat. Gr.

Es hat sich gezeigt, daß *C. cinereus* ein ausgesprochener Bewohner der Spiegelrindenpartien ist. Demzufolge trifft man ihn auch vornehmlich bei Ipiden, die in diesen Regionen leben. Deren Zahl ist hierorts aber nur sehr gering und beschränkt sich im wesentlichen auf den primären *Myelophilus minor* Hrtg. Der Ausgang kann so-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

wohl von den Mutter- als auch Larvengängen erfolgen; ist genügend Platz zur Verfügung, so streckt sich das Brutbild ziemlich lang, ist die Belegung dicht, kommt es mehr zu einer rundlichen Form.

Andere Ipiden habe ich nur ganz vereinzelt als Wirt getroffen, wahrscheinlich wegen der stärkeren Borkenpartien, unter denen sie brüten.

Schon vor einigen Jahren glaubte ich die Bemerkung gemacht zu haben, daß keineswegs nur Ipidenbrutbilder zum Ausgang der eigenen Brutanlage benutzt würden, daß vielmehr auch die Fraßgänge von *Pissodes notatus* F. dem gleichen Zweck gedient hätten. Der Fall betraf ein Kiefernstangenholz, ich wollte mir das Stück herausschneiden, fand aber bald darauf den Holzstoß abgefahren und die Sache unterblieb. Im darauffolgenden Jahre kam ich wieder in den Besitz eines solchen Fraßstückes, beim Loslösen zerbrach es aber und die Rudimente wären ohne Beweiskraft. Endlich ist es mir in diesem Winter gelungen, ein drittes Stück zu finden, das ich in beigefügter Zeichnung wiedergebe. In allen drei Fällen ging die Anlage von der Pissodeswiege aus und da ein so abnormer Belag natürlich nicht häufig ist, so treffen sich auch kaum mehrere Bilder und es kommt zur langgestreckten Form. Im beigefügten Bilde sieht man übrigens, daß zwei Weibchen die gleiche Wiege benutzten; das eine Brutbild kam aber über die ersten Anfänge nicht heraus.

Diese Fälle stehen aber keineswegs vereinzelt da. Ich fand z. B. auch das Ausbohrloch von *Xyl. lineatus* als Eingangspforte benutzt und, was noch merkwürdiger erscheinen mag, das Schlüpfloch von *Sirex juvencus*. Es ist also absolut nicht nötig, daß es eine durch einen Ipiden hergestellte Eingangspforte ist.

Nun habe ich mir die Frage vorgelegt, welche treibenden Momente es sind, die den Käfer zu derartigen Experimenten veranlassen, denn eigentlich ist doch kein Vorteil dabei zu erkennen. Möglicherweise, daß es eine, ich möchte sagen rudimentäre biologische Erscheinung ist, eine Anpassung an Verhältnisse, die heute gegenstandslos geworden sind. Von einem Schutz durch vorhandenes Fraßmehl kann auch wohl nicht gut zu sprechen sein, denn der Verfolger würde den gleichen Weg einschlagen. Zudem sind auch die ganz merkwürdigen Verhältnisse bei *Xyl. lineatus* und *Sir. juvencus* noch so ungeklärt, daß ohne Hypothesen sich keine Erklärung bietet.

Ueber neue und alte Varietäten paläarktischer Cicindelen.

Von Franz Schilder, Wien.

In meiner Sammlung von *Cicindeliden* befindet sich eine stattliche Anzahl von Varietäten, die teils noch überhaupt nicht, teils als sehr selten oder sogar nur in wenigen Exemplaren bekannt beschrieben wurden, wovon ich die, welche der paläarktischen Fauna angehören,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: Bemerkungen über die Brutanlage von Crypturgus cinereus Hbst. 158-159